Bekanntmachung.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt:

nom. ℳ 2 000 000 4½ %ige hypothekarisch an erster Stelle sichergestellte, mit 102 % einlösbare Teilschuldverschreibungen der Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß-Chemnitz in Chemnitz

1500 Stück Lit. A Nr. 1—1500 zu je ℳ 1000.—,
1000 Stück Lit. B Nr. 1501—2500 zu je ℳ 500.—,
einlösbar frühestens am 1. April 1922,

zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zuzulassen.

Leipzig, den 26. Juni 1912.

Die Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Leipzig.
Dodel,
stellv. Vorsitzender.

Dr. Kiefer,
Börsensekretär.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der **Synagogenkarten** findet in diesem Jahre

vom 2. bis 28. Juni

zu den festgesetzten Dienststunden auf unserem Gemeindeamt, Löhrstraße 10, statt. Ueber diesen Termin hinaus ist eine Reservierung der Karten ausgeschlossen.

Vorbestellungen auf neue Plätze sind schriftlich einzureichen und werden streng nach der Reihenfolge des Eingangs erledigt.

**Der Vorstand
der israelitischen Religionsgemeinde
zu Leipzig.**

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 27. Juni.

Die Familienanzeigen

werden von allen Zeitungslesern stets mit grossem Interesse verfolgt. Es sollte daher in keinem Falle unterlassen werden, durch Ueberweisung von Familienanzeigen die vielen Tausende, die das Leipziger Tageblatt, das älteste Familienblatt Leipzigs, lesen, in erster Linie von Familienereignissen in Kenntnis zu setzen.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräulein Marie Wunder mit Herrn Ernst Wilhelm Fischer, Dresden. ● Fräulein Helene Schmidt mit Herrn Alfred Jehring, Plauen.

Vermählt: Herr Alwin Würfel und Frau Helene geb. Leichling, Großschönau. ● Herr Rudolf Oertel und Frau Frieda geb. Hempel, Chemnitz. ● Herr Georg Müller und Frau Else geb. Becher, Chemnitz. ● Herr Otto Eisentraut und Frau Margarethe geb. Richter, Chemnitz.

Geboren: Herrn Professor Otto Urbach und Frau Alinda geb. Patzig, Dresden, ein Mädchen. ● Herrn Staatsanwalt Dr. Kurth und Frau Johanna geb. Anhalt, Dresden, ein Knabe. ● Herrn Hans Feltmann und Frau Margarete geb. Meyer, Chemnitz, ein Mädchen. ● Herrn Max Froscher und Frau Paula geb. Döschner, Zöblitz, ein Knabe.

Gestorben: Herr Privatus Friedrich August Albert Döring, 67 Jahre alt, Dresden-N. ● Frau verw. Wilhelmine Auguste Hartmann geb. Rauschke, Hamburg. ● Herr Karl Krüger, Dresden. ● Frau Margareta Burghold geb. Doering, Dresden. ● Herr Friedrich Hermann Melzer, 44 Jahre alt, Dresden. ● Herr Wenzel Gabert, 77 Jahre alt, Blasewitz. ● Herr Karl Oswald Uhlig, Dresden. ● Frau Selma Valda Holfert geb. Zeibig, 51 Jahre alt, Dittersdorf. ● Herr Karl Traugott Menzel, 68 Jahre alt, Meißen. ● Frau Selma Ott geb. Reiher, 67 Jahre alt, Oschatz. ● Herr Gustav Wünsche, 41 Jahre alt, Döbeln. ● Frau Henriette verw. Kötzsch, Döbeln. ● Herr Privatus Wilhelm Hermann Helm, 75 Jahre alt, Döbeln. ● Frau Ernestine Marie verw. Weißer geb. Lange, 67 Jahre alt, Frankenberg. ● Herr Gottfried Heinrich August Metzger, Freiberg. ● Frau verw. Amalie Auguste Jahne geb. Mühlberg, 78 Jahre alt, Grüneburg. ● Herr Theodor Karl Störzel, 44 Jahre alt, Chemnitz. ● Herr Ed. Karl Kretzschmar, 50 Jahre alt, Chemnitz. ● Herr Friedrich Wilhelm Gröber, 62 Jahre alt, Chemnitz. ● Frau Anna Haubner geb. Müller, Chemnitz. ● Frau Auguste Gruhl, 62 Jahre alt, Chemnitz. ● Frau Anna Klara Dell Agnese geb. Mehnert, 34 Jahre alt, Grüna. ● Herr Hermann Otto Kunze, Chemnitz. ● Herr Otto Polemann, 77 Jahre alt, Wiesenbad. ● Frau Marie Gertrud Kretzschmann geb. Kreuziger, 24 Jahre alt, Bautzen. ● Herr Ernst Geißler, Hirschfeld. ● Herr Theodor Stein, Zittau. ● Frau Marie Puchta, 34 Jahre alt, Plauen. ● Herr Martin Theodor Rasch, 52 Jahre alt, Bockwa.

Von auswärts hier zugezogen:

(Nachdruck nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Name	Stand	früherer Wohnort
Lehmann, Kurt Alexander	Diplom. Ing.	Dresden
Lehmann, Johann Friedrich	Fleischermstr.	Sandesdorf
Leisner, Bruno	Telegr. Anwärt.	Döbeln
Leege, Friedrich	Geschäftsführer	Dresden
Lehmann, Friedrich Wilhelm, Ernst	Postdirekt. a. D.	Eilenburg
Lämmel, Franz Wilhelm	Baumstr.	Engelsdorf
Müller, William	Eisenb.-Assistent	Weida i. Th.
Wünschmann, Theodor	Konzertsänger a. D.	Wilmersdorf

Historischer Tageskalender für Leipzig.

27. Juni:

1519. Disputation zwischen Luther und Dr. Eck in der Hofstube der alten, 1547 zerstörten Pleißenburg; die Disputation dauerte bis zum 15. Juli.

Die Wetteraussichten für den Sommer.

Angesichts der kommenden Schulferien dürfte folgendes besonders interessieren: Nach den bisher gemachten Wetterbeobachtungen glaubt R. Hennig, wie er in der „Chemiker-Zeitung" mitteilt, daß der bevorstehende Sommer heftigen Witterungswechseln abgeneigt sein wird. Es dürfte daher ein abermaliger recht heißer und wahrscheinlich auch dürrer Sommer zu erwarten sein. Die Vermutung läßt sich auch theoretisch bis zu einem gewissen Grade stützen. Es ist sicher, daß die Ursache der großen Hitze- und Dürreperiode des Sommers 1911 in einer ungewöhnlich weit nach Norden reichenden Ausdehnung des sogenannten Azorenmaximums zu suchen war, das zumeist in den südwestlich von Europa gelegenen Teilen des Ozeans, etwa mit einem Kern bei der Azorengruppe, zu finden ist. Das unausgesetzte Herüberfluten hohen Luftdrucks aus dem Südwesten über Europa hielt monatelang die niederschlagbringenden Depressionen des Nordatlantischen Ozeans fern und drängte sie auf nördlichere Bahnen, wo sie die Witterung Mitteleuropas nicht beeinflussen konnten. Demgemäß behielten wir andauernd jenes heiße Sommerwetter.

Manche Anzeichen sprechen nun auch jetzt für ein solches Verhalten des Azorenmaximums. Im Vorfrühling lag das entscheidende Maximum nicht im Süden, sondern im Osten Europas. Seit Ende März ist das Azorenmaximum bereits mehrfach auf der Wetterkarte erschienen. Daß es auch im Sommer weit genug nach Norden vordringen wird, ist sehr wahrscheinlich, denn schon in den letzten Monaten war es auffallend, wie selten die vom Ozean kommenden Depressionen bedeutenderen Einfluß auf die Witterung Mitteleuropas erlangten. Die Gegensätze waren weder häufig noch ergiebig, und die Frühjahrsstürme fehlten bis nahezu Ende März vollständig und machten sich erst dann und allerdings ausgiebig bemerkbar. Sollte also das Azorenmaximum, was wahrscheinlich ist, an Ausdehnung zunehmen und die barometrischen Minima noch weiter von Europa abgedrängt werden, so dürften Niederschläge seltener werden und der vorjährige Wettertyp wieder eintreten.

Dies ist um so wahrscheinlicher, als seit Mitte April dasselbe charakteristische Frühlingswetter wie im Frühjahr 1911 eingetreten ist. Auch lehrt die Geschichte der Witterung Mitteleuropas, daß verhältnismäßig häufig die warmen Sommer gruppenweise auftreten.

Wenn die Ferien nun doch verregnen, so ist das nur aus der bekannten Unlust des Wettergottes gegen seine Propheten zu erklären.

Ratsbeschlüsse.

Dankschreiben. In der gestrigen Gesamtratssitzung nahm man Kenntnis von einem Dankschreiben des Geheimen Kirchenrats Superintendenten D. Hartung, sowie von einer Einladung zur Richtfestfeier des Altersheimstättenvereins am 28. Juni 1912.

Genehmigt wurde unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten der Verkauf mehrerer städtischer Bauplätze, der Ortsgesetzentwurf über die Einverleibung der Gemeinde Mockau, die Einziehung der Straße F zwischen Plösner Weg und Straße G sowie einer Strecke der Straße G längs der Parthe und der Ausbau der Stammgleise V und VI in der Petzscher Mark.

Antragsgemäß vergeben wurden die Steinmetzarbeiten zur Einfriedigung des Krankenhauses St. Georg, die Glaserarbeiten und die Lieferung der Plattenfußböden für den Johannishospital-Erweiterungsbau, die Erdarbeiten, die Lieferung und Verlegung der Kabelkästen und Zementformstücke sowie die Lieferung der Kabel nebst Zubehör zum Ausbau der Ostkabellinie der Feuertelegraphie, die Pflasterung der Hofmeisterstraße zwischen Friedrich-List-Straße und der nördlichen Grenze des Grundstücks Hofmeisterstraße 2, die Pflasterung der Schirmerstraße in Leipzig-Anger-Crottendorf zwischen Cichoriusund Martinstraße, die Herstellung einer 91 m langen Teilstrecke der Abfangschleuse im Zuge der Kaiserin-Augusta-Straße unter dem Bayerischen Bahnhof und die Lieferung von Zementrohren für die Schleusenbauten in der Straße des 18. Oktober.

Vom Reichsgericht. Den Reichsgerichtsräten Suntheim und Könige ist der Rote Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden, den Reichsgerichtsräten Greuner und Tauchert der Rote Adler-Orden 4. Klasse und den Reichsgerichtsräten Dr. Richard Mansfeld, Backs und Heynacher der Kronen-Orden 3. Klasse. — Der Hilfsbote König hat Anstellung als Bote gefunden.

* **Personalien von der Reichsbankhauptstelle Leipzig.** Befördert wurden: der Buchhaltereiassistent Dehne zum kaiserlichen Bankbuchhalter, der Kalkulatorassistent Scholl zum kaiserlichen Bankkalkulator.

* **Militärisches.** Der kommandierende General, General der Artillerie v. Kirchbach ist vom 26. Juni bis 2. Juli beurlaubt und von Leipzig abwesend. — Der Kommandeur der 2. Div. Nr. 24, Generalleutnant Krug v. Nidda, Exzellenz, begibt sich Freitag, den 28. Juni, in Begleitung des Majors und Divisionsadjutanten v. Wittern ab Leipzig Dresdner Bahnhof 2.33 nachm. nach dem Truppen-Uebungsplatze Königsbrück, um am 29. Juni den Batteriebesichtigungen der 2., 3. und 1. Batterie des 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77 beizuwohnen. Die Rückkehr erfolgt am 29. Juni nachmittags.

* **Turnertreue.** Das goldne Mitgliedsjubiläum feierte am 24. Juni der Bankbeamte Herr Gustav Lötzel in L.-Reudnitz im Allgemeinen Turnverein Leipzig-Volkmarsdorf. Nachdem dem Jubilar am Morgen des Jubeltages die Glückwünsche des Vereins durch dessen Vorsitzenden überbracht worden waren, erfreute der Turngesangverein L.-Volkmarsdorf (Leitung Lehrer Reinh. Fichtner) den Jubilar am Abende durch ein Ständchen. Im Turnverein selbst wird man die seltene Feier gemeinsam mit den drei übrigen diesjährigen 25jährigen Jubiläen, Schneidermeister Rich. Seifert, Oberlehrer Max Lenk und Invalid Wilh. Roßberg, später festlich begehen.

Literarische Montagsgesellschaft. Der letzte Vortragsabend vor den Ferien war dem Humor gewidmet. Es beteiligten sich dabei die Herren Sollanek mit Gedichten von Willy Hagen, Tiekötter mit A. D. Webers Gedicht „Der jugendliche Held" und dem Gesang des Kabarettstückes „Das Ladenmädel", Feine mit eigenen Vershumoresken in sächsischer Mundart, Schrödter mit Gedichten von Presber u. a., Ludwig mit Albert Bortes Erzählung „Die Souffleuse" und der Vorsitzende mit den Erzählungen „Der Umweg" von Emil Ertl und „Einsamkeit" von Alfred Polgar. — Am 8. Juli findet ein gemeinsamer Ausflug nach Forsthaus Raschwitz statt.

* **Aus der Leipziger Mission.** Da die Räume des Missionshauses, Karolinenstr. 19, den vermehrten Bedürfnissen schon lange nicht mehr genügen, hat sich die Notwendigkeit eines Erweiterungsbaues herausgestellt. Der Bau soll mit einem Kostenaufwande von 68 000 ℳ — die Innenausstattung ist in die Bausumme nicht eingerechnet — im Garten des Missionshauses ausgeführt werden. Im Plan für den Erweiterungsbau sind Krankenzimmer, Herbergsräume, Raum für ein Missionsmuseum u. a. vorgesehen. Das Missionskollegium hofft, daß für den Bau aus den Reihen der Missionsfreunde freiwillige Gaben aufgebracht werden. Wir geben diesen Wunsch hiermit weiter!

* **Der Streik der Böttcher** einer Seifenfabrik im Westen Leipzigs nimmt schärfere Formen an. Die Böttcher dieses Betriebes sind vor 14 Tagen in den Streik getreten, weil ihnen die zur Hebung ihrer wirtschaftlichen Lage geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt wurde. Trotz verschiedener Verhandlungen ist es bis jetzt zu keiner Einigung gekommen. Nach nochmaligem Vorstelligwerden der Organisationsleitung der Böttcher erklärte die Firma, selbst mit ihren Leuten verhandeln zu wollen und einen Tarif auszuarbeiten, unter welchen Bedingungen die Streikenden wieder eingestellt werden sollten. Da die Firma nach einem Bericht der Streikenden weder das eine noch das andere innerhalb acht Tagen getan hat, so beschlossen die Streikenden, den Kampf in verschärfter Form weiterzuführen und sich zu diesem Zwecke an die Leipziger Arbeiterschaft mit der Bitte um Unterstützung in diesem Kampfe zu wenden, bis die Firma den Forderungen der Streikenden stattgibt.

** **Die Verletzten von der Eisenbahnkatastrophe bei Gaschwitz.** Wie wir erfahren, ist das Befinden der bei der Gaschwitzer Eisenbahnkatastrophe Verletzten im allgemeinen befriedigend, und die Heilung geht meist gut vorwärts. Immerhin konnte noch keiner der Patienten aus dem Krankenhause entlassen werden.

* **Wohnungsfürsorge.** Vor kurzem ist in Dresden als Unterabteilung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz eine Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen gegründet worden. Sie soll das gesamte, auf das Wohnungswesen in Sachsen bezügliche Material sammeln und der Allgemeinheit nutzbar machen, sowie ferner alle auf die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Minderbemittelten gerichteten Bestrebungen fördern. Dieses Ziel will sie auf verschiedenen Wegen erreichen, und zwar: 1. durch eine Beratung der Bauwerber für das Kleinwohnungswesen in bautechnischer und künstlerischer Beziehung, und zwar mit Hilfe der dem Landesverein angegliederten Abteilung für Bauberatung und Bebauungspläne, 2. durch Heranziehung der soliden Privatunternehmer zum Bau von Kleinwohnungen, 3. durch Unterstützung und Förderung des Baugenossenschaftswesens, zu welchem Zwecke noch in diesem Jahre ein Verband der sächsischen gemeinnützigen Bauvereinigungen gegründet werden wird, der insbesondere die gesetzliche Revision der Baugenossenschaften vornehmen und des weiteren die Genossenschaften durch Rat und Tat in allen juristischen, finanziellen und sonstigen Fragen unterstützen soll, 4. durch Aufklärung der Allgemeinheit in Vorträgen und populärwissenschaftlichen Abhandlungen über die richtige Benutzung der Wohnungen und den Einfluß einer gesunden Wohnung auf die Gesundheit und das Gedeihen ihrer Bewohner, 5. durch Propagierung der Wohnungsaufsichtsämter und Wohnungsnachweise, 6. durch eingehende Erhebungen über die Wohnungsverhältnisse in Sachsen. Die Zentralstelle findet bei ihren Bestrebungen das größte Wohlwollen und die tatkräftigste Unterstützung der sächsischen Regierung.

* **Sehnsucht nach dem heimatlichen Urwalde** oder das Streben nach „mehr Freiheit" hatte Mittwoch morgen ein Aeffchen des Zoologischen Gartens ins Rosental gelockt, und Passanten erfreuten sich an den „Fortschritten", die der muntere Vierhänder auf schwankenden Aesten machte. Gestrenge Häscher waren eifrig bemüht, den Flüchtling wieder einzufangen, was ihnen nach vieler Mühe denn auch gelang.

ee. **Die Feuerwehr als Tierfreundin!** Mittwoch nachmittag 1 Uhr 20 Min. wurde die Hauptfeuerwache nach der alten Elster gerufen. Dort hatte ein Droschkenkutscher sein halbblindes Pferd in das jetzt stark angeschwollene Wasser zur Schwemme getrieben. Das Tier war aber durch die starke Strömung fortgerissen worden und trieb von der Auenstraße bis zur Christianstraße. Hier hielten Feuerwehrmänner Stangen in das Wasser, und das Tier konnte, nachdem ein Feuerwehrmann es erreicht hatte, ans Land gezogen und herausgeholt werden. — 1 Uhr 25 Min. wurde die Mannschaft der Westwache nach der Zschocherschen Straße, Ecke Eduardstraße, gerufen. Hier hatte sich ein Bienenschwarm an die Starkstromleitung der Straßenbahn gesetzt. Die Feuerwehrmänner richteten die große Leiter auf, begaben sich mit Asbesthandschuhen und Gesichtsmasken versehen hinauf und fingen die Insekten ein. Sie übergaben den Schwarm einem vom Rate angestellten herbeigerufenen Imker, der ihn in Verwahrung nahm.

* **Vom Leipziger Palmengarten.** Am Montag und Dienstag fanden Gastspielkonzerte des gesamten Musikkorps der Garde-Jäger aus Potsdam statt, die sich trotz der nicht vorteilhaften Witterung eines guten Besuches zu erfreuen hatten. Das genannte Musikkorps ist als eines der besten Militär-Musikkapellen des deutschen Heeres bekannt. Die Ausführung der einzelnen Musikpiecen war in jeder Beziehung mustergültig; von dem reichgespendeten Beifall des Publikums kam dem Leiter, Obermusikmeister Lüttich, ein großer Teil für seine umsichtige Direktion zu.

* **Ueber die künftige Befreiung der Schüler gewerblicher usw. Schulen von der Verpflichtung zum Besuche der gesetzlichen Fortbildungsschule** haben das Ministerium des Innern und des Kultus und öffentlichen Unterrichts eine Vereinbarung getroffen, nach der alle an gewerbliche usw. Schulen im Sinne des Gesetzes vom 3. April 1880 bisher erteilten Genehmigungen zur Befreiung ihrer Schüler von der Verpflichtung zum Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule in Kraft bleiben. Zukünftig wird diese Genehmigung nur erteilt, wenn a. der Unterricht sich auf drei Jahre mit mindestens 6 — für die zeichnerischer Ausbildung bedürfenden Berufe mindestens 8 — Wochenstunden in jedem Jahre, oder auf zwei Jahre mit mindestens 30 Wochenstunden im ersten, mindestens 10 Wochenstunden im zweiten Jahre erstreckt, und nicht die Schulgemeinde bereit ist, durch Gliederung der allgemeinen Fortbildungsschule in Fachklassen dem örtlichen Bedürfnisse nach Ausbildung der Schüler für ihr späteres Berufsleben in gleichem Umfange Rechnung zu tragen, außerdem b. für den allgemein bildenden Unterricht in demselben Umfange, wie in der Fortbildungsschule des Ortes nach Maßgabe der Ortsschulordnung, durch seminaristisch oder akademisch gebildete Lehrer und nur in besonderen Fällen durch solche Lehrer gesorgt ist, welche die einjährige Gewerbelehrerabteilung der technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz mit Erfolg besucht haben, überdies c. Aussicht besteht, daß mindestens 60 dem Handel oder der Industrie oder dem Gewerbe angehörende Lehrlinge die Schule besuchen. Den gewerblichen oder kaufmännischen Fortbildungsschulen, welche die Mindeststundenzahl von wöchentlich 6 — für die der zeichnerischen Ausbildung bedürfenden Berufe 8 — bei dreijährigem Lehrgange nicht gewähren, wird die Genehmigung entzogen. Im übrigen ist grundsätzlich zu betonen, daß an gewerblichen Schulen Klassen für Volksschüler nicht anzugliedern sind.

* **Der Zentralverband der Schulbuchhändler, Papier- und Schreibwaren-Detaillisten Deutschlands** hält seinen 5. Verbandstag vom 6. bis 8. Juli in Dresden ab. Neben den fachtechnischen und wirtschaftlichen Fragen der Branche, auf welchem Gebiete der fast 1000 Mitglieder zählende Verband in den 5 Jahren seines Bestehens erfolgreich tätig gewesen ist, stehen insbesondere der Schulbücherbezug und das Zugabeunwesen an erster Stelle. Die beabsichtigte und beantragte Gründung eines Einigungsamtes und einer Schutzstelle gegen Preisunterbietungen in den eigenen Reihen wird ebenfalls gesundere und geordnetere Verhältnisse schaffen, zumal der Verband in dieser Sache mit seinem Westdeutschen Bruder-Verbande in Düsseldorf und dem Deutschen Papier-Verein Hand in Hand geht.

gg. **Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen.** Mittwochnachmittag um ¼1 Uhr fuhr ein Straßenbahnwagen der Linie 5 mit einem Extrawagen an der Ecke der Querstraße und des Johannisplatzes zusammen. An beiden Wagen entstand bedeutender Materialschaden. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Einer der Wagen mußte außer Betrieb gesetzt werden.

pl. **Einen eigenartigen Unfall erlitt gestern** ein in L.-Volkmarsdorf wohnhafter Bäckermeister, der sich in einem Wagen der Linie 8 befand. Als er sich vom Sitze erheben wollte, um nach dem Perron zu gehen, wurde er durch das plötzliche Bremsen mit dem Kopfe auf den sogen. Abteilmessingbügel geschleudert, wobei er über dem linken Auge eine größere Quetschwunde davontrug, so daß er sich sofort zum Arzt begeben mußte, der die Wunde zunähte.

* **Warnung.** Eine Frau, die sich Köhler nennt, angeblich Seeburgstraße 32 wohnt und behauptet, von ihrem Manne mit 5 Kindern verlassen zu sein, geht bettelnd von Haus zu Haus. Ermittelungen haben ergeben, daß in dem Hause Seeburgstraße 32 eine Frau Köhler nicht bekannt ist.

* **6. Jahres- und Abschiedsfeier im Neuen Gasthof, Gohliser Straße.** Nachdem Herr Robert Oelschläger im Verein mit seiner Gattin eins der größten Vergnügungs-Etablissements im Norden Leipzigs, den Gohliser Neuen Gasthof, sechs Jahre hindurch in geradezu mustergültiger Weise bewirtschaftet hat, ist seine Pachtzeit am 30. Juni abgelaufen, so daß die am Dienstag abgehaltene 6. Jahresfeier zugleich eine Abschiedsfeier war. Infolge seiner Tatkraft und nimmer ruhenden Betriebsamkeit hat es Herr Oelschläger verstanden, das Etablissement, das ebenso gern zu Vereinsfestlichkeiten benutzt, wie auch von Familien und von der tanzlustigen Jugend mit Vorliebe aufgesucht wird, zu einem Sammelpunkt für alle diejenigen zu machen, die den Ernst des Lebens auf einige Stunden vergessen und in fröhlicher Geselligkeit sich eine Abwechselung in dem Einerlei des an Pflichten und Arbeiten so reichen Lebens schaffen möchten. Alle fühlten sich bei Robert Oelschläger wohl, alle kamen gern wieder, und so ist es denn erklärlich, daß die zahlreichen Freunde des Etablissements Herrn Oelschläger nur ungern aus seinem langjährigen Wirkungskreise scheiden sehen. Und so ist es auch weiter erklärlich, wenn zu der Abschiedsfeier sich eine sehr erhebliche Anzahl von Gönnern und Freunden des Etablissements und des Herrn Oelschläger mit ihren Angehörigen eingestellt hatten und wenn die Feier den Charakter einer großen Familienfeier trug, in deren Mittelpunkt wiederholte Ansprachen das Ehepaar Oelschläger standen. Die Waldow-Sänger gaben ihr Bestes zur Unterhaltung der Gäste, und das den Abend beschließende Ballfest fand die lebhafteste Beteiligung. Möge Herrn Oelschläger der Erfolg auch in seinem neuen Wirkungskreise, den er im Herbst dieses Jahres nach den neuerbauten „Drei Linden" in L.-Lindenau verlegt, nicht versagt bleiben!

* **Knautkleeberg.** Zugunsten der Blumentage findet am Sonnabend, den 29. Juni, abends 8 Uhr, im Gasthof „Zum weißen Roß" ein allgemeiner Vergnügungs- und Unterhaltungsabend, verbunden mit Tanz bis 2 Uhr nachts und Ausspielung einer Tombola statt. Ihre Mitwirkung haben der Allg. Turnverein, der Männergesangverein, die Klingersche Zitherschule Knautkleeberg sowie verschiedene Herren und Damen des Ortes zugesagt. Im Restaurant „Germania" (Inh. H. Albrecht) wird Sonnabend und Sonntag ein Nachtcafé mit verschiedenen Darbietungen betrieben. Im Bahnhofsrestaurant (Inh. H. Elster) findet Sonntag, den 30. Juni, Familienkonzert (verbunden mit verschiedenen Ueberraschungen) statt. Im Restaurant Bürgergarten (Inh. H. Ott) gibt an demselben Tage die Klingersche Zitherschule Knautkleeberg ein Konzert. Sämtliche geplanten Veranstaltungen versprechen gute Unterhaltung, und es ist daher recht zahlreiche Beteiligung im Interesse der guten Sache nur zu wünschen.

* **Gautzsch.** Zum Besten der Kornblumentage werden am Sonnabend, den 29. Juni, zwei Konzerte im Garten des „Schloß Rheinsberg" abgehalten. Das Nachmittagskonzert findet von 4—7 Uhr statt; es wird von der Kapelle des Ulanenregiments Nr. 18 unter Leitung des Obermusikmeisters Nadecke ausgeführt. Das Abendkonzert beginnt 8 Uhr und wird vom Tonkünstler-Orchester Günther Coblenz, Leipzig ausgeführt. Während des Konzertes wird ein Brillantfeuerwerk abgebrannt. Am Sonntag, den 30. Juni, wird gegen ein geringes Entgeld der herrliche Rittergutspark für das Publikum von 10 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm. geöffnet. Die Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 106 wird unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Matthey von 2—6 Uhr im Park konzertieren. Während des Konzertes werden dort von der hiesigen Deutschen Turnerschaft Freiübungen und Geräte-Turnen ausgeführt; auch wird die Damenabteilung auftreten. Im Park findet ein Büfett Aufstellung, an dem allerlei Erfrischungen usw. dargereicht werden; auch findet eine Verlosung statt. An beiden Tagen werden junge Damen Kornblumen und Postkarten in den Häusern, auf den Straßen, in den Lokalen und während der Konzerte zum Verkauf bringen. Da der Reinertrag zur Anstellung von Krankenpflegerinnen, ferner zur tatkräftigen Bekämpfung der Tuberkulose und zur Veteranenunterstützung Verwendung finden soll, werden die Bewohner des Ortes gebeten, nach Kräften beizutragen, daß der Ertrag der Kornblumentage ein reichlicher werde.

Böhlitz-Ehrenberg. (Der Vertrag,) den die Gemeinde mit der Preuß. Eisenbahnverwaltung abschließen mußte, ist vollzogen worden und hat auch die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden. Es handelt sich um die Kreuzung der Eisenbahn durch die Wasserleitung, damit der Ortsteil Barneck mit Wasser versorgt werden kann. Die Arbeiten haben nunmehr dort ihren Anfang genommen. Die Königliche Amtshauptmannschaft hat auf das Gesuch des Gemeinderates den Verkauf des vor 2 Jahren eingezogenen ehemaligen Schönauer Kommunikationsweges genehmigt. Erwerberin dieses nunmehr als Bauland verwendbar gewordenen Weges ist die Bank für Grundbesitz in Leipzig. Sie zahlt dafür 4000 ℳ. Der Betrag ist bereits bei der Gemeindekasse bezahlt worden. Die Königliche Amtshauptmannschaft hat ferner ausnahmsweise Genehmigung erteilt, daß der aus dem Verkaufe erzielte Erlös mit zum Baue der Fußgängerüberführung über die Leipzig-Corbethaer Eisenbahn Verwendung findet. — Auf Vorschlag des Bauausschusses faßte der Gemeinderat den Beschluß, zunächst versuchsweise vom Eisenbahnviadukt bis an das Gemeindeamt, soweit die Leipziger Straße bauplanmäßig hergestellt ist, Straßenbäume anpflanzen zu lassen.

* **Zuckelhausen.** Anläßlich des Kornblumentages veranstalten die Ortsvereine (der Frauenverein, die Hausbesitzervereine und die Feuerwehr) am Sonnabend, den 29. Juni, im hiesigen Gasthof einen Familienabend. Die gesanglichen Darbietungen haben Frau Dr. Michael sowie der Gesangverein „Harmonie"-Probstheida übernommen. Ein Blumenreigen und theatralische Vorführungen werden von den Jungfrauenvereinen L.-Probstheida und Zuckel-

Patentanwaltsbüro Sack
Ing. O. Sack, Dr.-Ing. F. Spielmann
LEIPZIG